



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Brief eines Zulukindes

du nicht mehr; du bist ein altes Weib geworden und magst heiraten.“ Zu Tschakas Zeiten durften nämlich die Soldaten, solange sie im Dienste standen, nicht heiraten. Er selbst war auch nicht verheiratet, hatte aber ein paar hundert Mädchen, die er seine „Schwestern“ nannte. Niemals duldete er, daß eines seiner Kinder am Leben blieb, aus Furcht, es könnte ihm einer seiner Söhne den Thron streitig machen. (Fortf. folgt.)

2

Brief eines Zulufindes,

das sein dankbares Herz bekundet an eine Schwester, die ihm Gutes getan, das es immer anerkennen wird.

Akadunyisw' u Jesu Kristo!

Mah odumisekayo kumina.

Mginosizi kakulu uma ngizwa kutiwa kuhleliwe kabi ngomkuhlauc okona. Ngicabanga njalo ngawe ukuti awupilile, kodwa ngiyatandaza njalo ngiyetemba enkosini. Engikutshena kona Mah angive ngihlupeka, konke owawungisiza ngako usekona angisa sizwa umuntu manje; yiko okwenza ukuba ngingakohlwa uwena, ngiyakuncenga ungitandazele. Nako okuncane engikutumela kona, ngoba ngihlala nginentando njalo kungati ngingakujabulisa ngidinge ukuti ngikunikani ngaze ngakumbula amatongomane, kepa niyejabha ngoba mancane.

Sisapila tina sonke. Bayakonza bonke kuwena.

Ngiyapela.

Sala kahle!

Gelobt sei Jesus Christus!

Meine ehrwürdige Mutter!

Es schmerzt mich sehr zu hören, daß es Euch nicht gut geht, wegen der im Lande herrschenden Krankheit. Ich denke immer an Dich, ob Du wohl gesund bist; aber ich bete immer und vertraue auf den Herrn. Was ich Dir nun sagen will, Mutter, ist eine Erinnerung an alles, was Du für mich getan und mir geholfen hast, als Du noch bei uns warst, und, o weh, es hilft mir jetzt niemand mehr – das macht nun, daß ich Dich nicht vergessen kann; ich bitte Dich für mich zu beten. Siehe das Wenige, das ich Dir schicke, denn ich bin beständig Willens, Dir Freude zu machen, nur weiß ich nicht, auf welche Weise. So dachte ich an Erdnüsse, aber wie schäme ich mich, weil sie so wenig sind. Wir sind alle gesund. Alle grüßen Dich! Ich schließe.

Lebe wohl!

2

Lustige Ecke

„Warum?“

Anna: „Nicht wahr, Mama, wenn man sich schämt, wird man rot?“

Mutter: „Ja!“

Anna: „Aber warum schämt sich denn der Onkel immer nur an der Nase?“

Wir borgen.

Lehrer: „Nun, Friß, wohin willst Du denn so früh gehen?“

Friß: „Zum Kaufmann; ich soll meiner Mutter etwas holen.“

Lehrer: „So, das ist brav von Dir; verlier aber nur das Geld nicht!“

Friß: „O nein, wir borgen.“

Selbsterkenntnis.

A.: „Sie glauben wohl nicht, daß es Hunde gibt, die klüger sind als ihre Herren?“

B.: „Ich weiß es, ich habe selbst so einen.“